

Stefanie Duttweiler, Dr. phil., Studium der Soziologie, Volkskunde und Sozialpädagogik in Freiburg, Promotion 2005 in Soziologie an der Universität Basel, zwischen 2002 und 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin in den interdisziplinären Forschungsprojekten „Zur sozialen Konstruktion des Willens“ (Universität Basel) sowie „Ratgeberkommunikation und die Konstruktion sexueller Selbstverhältnisse“ (Universität Zürich), 2008-2012 Oberassistentin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich, 2009-2012 eigenes SNF-Projekt in der freien Grundlagenforschung „Zum Gestaltwandel des Religiösen und seiner Räume“. Im Wintersemester 2010/2011 Gastprofessorin für Körper- und Geschlechtersoziologie am Institut für Soziologie der Universität Graz. Derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialwissenschaften des Sports der Universität Frankfurt sowie freiberufliche Tätigkeit als Weiterbildnerin und Supervisorin in Zusammenarbeit mit der Hochschuldidaktik und Frauenförderung der Universität Zürich.

Miriam Kanne, Dr. phil., studierte Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Sprachwissenschaft und Medienwissenschaft an der Universität Paderborn, an der sie 2011 mit der Studie „Andere Heimaten. Transformationen klassischer ‚Heimat‘-Konzepte bei Autorinnen der Gegenwartsliteratur“ im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft promoviert wurde. Derzeit ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Masterstudiengangs Komparatistik/Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Paderborn beschäftigt. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen Theorien der Kultur-, Raum- und Geschlechterforschung.

Lisa Krall, MA, hat im Frühjahr 2013 den Master Gender Studies an der Universität Bielefeld abgeschlossen. Das letzte Sommersemester hat sie an der Universität Wien verbracht und dort vor allem Kenntnisse der feministischen Naturwissenschaftsforschung vertiefen können. Nach Beendigung des Studiums strebt sie eine Promotion an. Lisa Krall ist aktuell als wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Bielefeld tätig und seit langem in verschiedenen queer-feministischen Projekten aktiv.

Nancy Krieger is Professor of Social Epidemiology, Department of Social and Behavioral Sciences, at the Harvard School of Public Health and Director of the HSPH Interdisciplinary Concentration on Women, Gender, and Health. She is an internationally recognized social epidemiologist (PhD, Epidemiology, UC Berkeley, 1989), with a background in biochemistry, philosophy of science, and history of public health, plus 30+ years of activism involving social justice, science, and health. In 2004, she became an ISI highly cited scientist, a group comprising “less than one-half of one percent of all publishing researchers.” Dr. Krieger’s work addresses three topics: (1) conceptual frameworks to understand, analyze, and improve population health and reduce health inequities, including the ecosocial theory of disease distribution she has been developing since 1994 and its focus on embodiment; (2) etiologic research on societal determinants of

population health and health inequities; and (3) methodologic research on improving monitoring of health inequities.

Anna Leyrer, BA, studierte Politikwissenschaften und Geschichte an den Universitäten Freiburg und Basel. Derzeit ist sie im Masterstudiengang Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig eingeschrieben und arbeitet an einer Abschlussarbeit zum Thema „Liebe“.

Marion Mangelsdorf, Dr.a phil., ist seit 1998 Referentin und Lehrbeauftragte am Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) der Universität Freiburg. Phänomenologische Soziologin mit Schwerpunkt in Wissenschafts-, Umwelt-, Geschlechter- und Medienforschung. Ihre Doktorarbeit schrieb sie über das ambivalente Verhältnis zwischen Menschen und Wölfen. Derzeit arbeitet sie an ihrem Habilitationsprojekt zu Medialen Ethnografien als künstlerische Forschung. Seit 2011 Organisation von Workshops zu partizipativen und gender-sensitiven Methoden in Kooperation mit dem Department für Mediendesign an der Hochschule Furtwangen, German University Cairo (GUC) sowie in Asien und Afrika mit der umweltwissenschaftlichen Organisation Bioversity international. Mitglied der Forschergruppe mBody. Künstlerische Forschung in Medien, Somatik, Tanz und Philosophie.

Gerlinde Mauerer, Dr. phil., Sozialwissenschaftlerin, Universitätslektorin am Institut für Soziologie der Universität Wien, an der FH Campus Wien, Studiengang für Hebammen sowie an der SOB, Schule für Sozialbetreuungsberufe in Wien. Forschungsschwerpunkte: Gesundheits- und Medizinsoziologie, Feministische Theorien, Gender Studies, soziale Folgen neuer Technologien, Ethik.

Kerstin Palm, Prof. Dr., Studium der Biologie, Philosophie und Germanistik in Göttingen und Freiburg, Promotion in Biologie (Universität Freiburg), Habilitation in Kulturwissenschaft (Humboldt-Universität zu Berlin) zur Kulturgeschichte des biologischen Lebensbegriffs 1750-2000, seit 1996 Lehre und Forschung im Bereich Gender & Science an den Universitäten Bremen, HU Berlin, TU Berlin, Freiburg, Graz, Wien, Basel, Linz mit den Schwerpunkten historische Epistemologie der Lebenswissenschaften, Embodimentforschung, New Materialism, seit Sommersemester 2013 Professorin für Gender & Science/ Naturwissenschafts- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Sigrid Schmitz, Prof. Dr., ist Biologin und Wissenschaftsforscherin der Natur- und Technikwissenschaften; seit 2010 Professorin für Gender Studies an der Universität Wien; 2002-2009 Hochschuldozentin zur „Mediatisierung der Naturwissenschaften und Genderforschung“ an der Universität Freiburg; Leitung des Kompetenzforums „Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaft [gin]; Gastprofessuren an der Universität Graz (SS 2003), der HU Berlin (SS 2008) und der Universität Oldenburg (WS 2009/10); Arbeitsschwerpunkte: Gender und Hirnforschung, Neurokulturen, Visualisierungstechnologien an

der Schnittstelle von Naturwissenschaft und Informatik, Neurotechnologien, Gender und E-Learning, Embodiment, transdisziplinäre Genderforschung und feministische Epistemologien.

Beate Schmuck, Dr. phil., Kulturwissenschaftlerin an der TU Dortmund. Studium der Vergleichenden Textilwissenschaft, Didaktik, Erziehungswissenschaften und Mathematik an der Universität Dortmund. Promotion zur historischen Mädchenerziehung. Forschungsschwerpunkte: Modeforschung, Adoleszenz- und Genderforschung, Fachdidaktik der Kulturanthropologie des Textilen.

Birgit Stammberger, Dr. phil., Kulturwissenschaftlerin und Philosophin, seit 2012 Postdoc-Stipendiatin am Lehrstuhl Prof. M. Schefczyk, Institut für Philosophie und Kunstwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg, seit 2009 Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Flensburg, assoziiert am Institut für Kultur und Ästhetik Digitaler Medien an der Leuphana Universität Lüneburg, 2010-2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin „Philosophie“ am Leuphana College der Universität Lüneburg, Promotion 2010 an der Universität Vechta/Institut für Sozialwissenschaften und Philosophie, 2005-2007 Promotionsstipendium der Universität Vechta, Kommission für Gleichstellung. Arbeitsschwerpunkte: Gender Studies, Wissenschaftsgeschichte, Kulturtheorie, Geschichte und Theorien des Computers, Körpergeschichte.

Mascha Marlene Vollhardt, M.A., Jahrgang 1986, seit 2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Ulrike Vedder am Institut für deutsche Literatur der Humboldt Universität zu Berlin am Lehrstuhl „Theorien und Methoden der literaturwissenschaftlichen Geschlechterforschung“. Arbeit an der Dissertationsschrift mit dem Titel „De-/Konstruktionen männlicher Körper in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“. Forschungsschwerpunkte: Gendertheorien, deutschsprachige Gegenwartsliteratur, Theater und (Post-)Dramatik, Popkultur.